



# GUTEN TAG, LIEBE KUNDINNEN UND KUNDEN!

---

**ALS BESCHÄFTIGTE IM EINZELHANDEL SIND WIR GERNE FÜR SIE DA – ABER NICHT AN ALLEN SAMSTAGEN BIS 20 UHR, WIE ES DEM BUNDESKANZLER PLÖTZLICH VORSCHWEBT.**

**G**erhard Schröders Vorstoß, das Ladenschlussgesetz zu ändern, ist wirtschaftlich völlig unsinnig und total unsozial. Er versucht damit, sich in der Öffentlichkeit und bei Ihnen lieb Kind zu machen. Aber fallen Sie darauf herein?

- **Wir wissen, dass längere Ladenöffnung einen hohen Preis hat:**

Zum letzten Mal sind die Verkaufszeiten vor sechs Jahren verlängert worden. Versprochen wurden damals ein Jobwunder und eine Umsatzexplosion. Nichts davon ist eingetroffen. Im Gegenteil.

- **Wir sind gerne für Sie da, aber in der Mitte teilen können wir uns nicht.**

Unsere Belegschaften sind ständig ausgedünnt worden. Jahr für Jahr werden zwischen 30.000 und 40.000 Stellen im Handel abgebaut. Mal ehrlich, das merken Sie doch auch, wenn Sie Bedienung und Beratung suchen oder ewig lange an den Kassen stehen...

- **Wir sind gerne für Sie da, doch auch wir haben ein Recht auf Freizeit und Wochenende.**

Gemeinsame freie Zeit? Schön wär's... Für viele Einzelhandelsbeschäftigte ist es schwierig genug, sich mit Freunden zu verabreden, Zeit mit der Familie zu verbringen oder einfach nur zu relaxen.

Geht der Ladenschluss an allen Samstagen im Jahr auf 20 Uhr, ist das Wochenende so richtig kaputt. Was würden Sie sagen, wenn Sie im Einzelhandel arbeiten müssten?

- **Wir sind gerne für Sie da, aber wir merken tagtäglich, dass jeder Euro nur einmal ausgegeben werden kann.**

Längere Öffnungszeiten sollen angeblich als Konjunktur-Motor wirken. Wer diesen Unsinn verbreitet, sollte erst einmal das Geheimnis lüften, wie sich fehlende Kaufkraft in mehr Umsatz verwandeln lässt.



- **Den Kunden fehlt das Geld, nicht die Zeit zum Einkaufen!**

Wir sind gerne für Sie da, aber wir lassen uns von der Politik und von unseren Arbeitgebern nicht für dumm verkaufen. Der Wettbewerb im Handel ist weder frei noch fair, denn seit langem herrscht das Gesetz „Jeder gegen Jeden“. Aus der Konkurrenz von Kaufleuten ist ein Vernichtungskampf von Konzernen geworden ist, der erbittert geführt wird.

- **Wir wissen, dass sich längere Öffnungszeiten nur die großen Ketten leisten können.**

Es geht darum, die „Mitbewerber“ auszubooten, denn die Umsätze im Einzelhandel steigen nicht, sie verlagern sich nur. Kleine und mittlere Händler können oft nicht mithalten und bleiben als erste auf der Strecke.

Weniger Jobs, weniger Service und fehlende Läden im Wohngebiet sind die Folge. Wollen Sie, dass Ihre Läden vor Ort noch mehr in Bedrängnis kommen?

Wir sind gerne für Sie da, aber nicht um den Preis, dass ein Schutzgesetz für die Beschäftigten nach dem anderen aufgeweicht und verschlechtert wird.

- **Das Ladenschlussgesetz ist in erster Linie ein Gesetz zum Schutz der Beschäftigten. Das kann man nicht ohne Folgen für Alle kaputt machen.**

Die Gewerkschaften haben in harten Auseinandersetzungen das lange Wochenende durchgesetzt. Die Einzelhandelsbeschäftigten haben sowieso nur ab und zu samstags frei und auch das haben wir mühsam in Tarifverträgen erkämpft. Selbst das wollen uns die Arbeitgeber im Einzelhandel kaputt machen.

- **Es geht um einen Generalangriff auf die Freizeit der Arbeitnehmer.**

Wenn die Beschäftigten im Einzelhandel immer mehr rund um die Uhr eingesetzt werden, dann sind auch andere Wirtschaftsbereiche dran – Verwaltung, Industrie, Dienstleistungen.

## **UNTERSTÜTZEN SIE DIE BESCHÄFTIGTEN IM EINZELHANDEL!**

# **WOCHEN OHNE ENDE? SCHLUSS JETZT!**

